

Kanzel: Gemauert, graudrap gestrichen, mit Vergoldung. In Form eines Viertelkreises, von einer Säule getragen; im O. angeschlossen Freitreppe, deren profiliertes Abschlußgesims in das der Brüstung übergeht. In die Brüstung sind drei Rundbogen in schmaler Rahmung schwach eingebildet, darinnen vergoldetes Knorpelwerk in leichtem Relief. Am abgerundeten Ablauf Inschrift: Anfang des XVII. Jhs. (Fig. 50).

Kanzel.

Fig. 50.

Grabsteine: 1. An der Ostwand des Langhauses. Rote Marmorplatte mit den liegenden Gestalten eines Ritters in voller Rüstung und einer Dame; zu Füßen Helm und Handschuhe. Gute Arbeit um 1600 (Fig. 51).

Grabsteine.

Fig. 51.

2. Daneben. Rote Marmorplatte mit Relief: in der oberen Hälfte Inschrifttafel in Knorpelwerkumrahmung mit Rollwerk, in der unteren zwei Rundbogen über Konsolen, darin weißes Wappenrelief. Um das Ganze graue Steinrahmung mit Flachgiebel und seitlich angesetzten Voluten: *Cristof von Echtzell zu Dresidel etc. 1647 und seine Frau Maria, geborene Binauerin 1654.*



Fig. 52 Aigen, Pfarrkirche, Wappenhalter vom Hofkirchen-Grabmal (S. 49)

3. Neun runde gelbe Kehlheimerplatten mit skulptierten Wappen in Rollwerkumrahmung mit Umschriften; einmal Putto auf Totenkopf stehend, zwei Wappenschilder haltend (Fig. 52).

Fig. 52.

Alle diese Bestandteile gehörten zu dem bis 1823 mitten in der Kirche stehenden Freigrabe; die Namen der Beigesetzten sind: Wolf Freiherr von Hofkirchen, Georg Andreas von H., Margareta von H. geb. Herrin von Losenstein, Anna Dorothea von H., geb. Gräfin von Öttingen, Wilhelm und Eva von H. Die lange Inschrift, die über die Aufrichtung des Grabes und den Neubau der Kirche berichtet, trägt die Jahreszahl: 1599.

Außen vor der Westtür des Turmes vier rote Steinplatten, ganz abgetreten mit Spuren ursprünglich angebrachter Wappenschildchen.

Glocken: 1. (Marienbild): *Anno 1695 g. m. Mathias Prininger in Crembs.*

Glocken.

2. (Kreuz): *1755 g. m. Ferd. Vötterlechner in Crembs.*

Privathaus Nr. 4: Einstöckiges, rechteckiges Gebäude, durch zwei Gesimse gegliedert, auf deren oberem die gerahmten Fenster aufstehen; in der Mitte der Hauptfront rundbogiges Portal. Hohes Ziegelmansardendach mit Bodenluken. XVIII. Jh.

Privathaus.